



v.l.: Patientin Gerlinde Greger, Zahnarthelferin Sabine Bader und Zahnärztin Dr. Kirsten Keppler

## Zusammenarbeit mit einer hörgeschädigten Zahnärztin

Von Beruf Zahnarthelferin, habe ich eine ganz besondere Gelegenheit gehabt, mich bezüglich Schwerhörigkeit und Taubheit zu sensibilisieren, denn ich arbeite mit Deutschlands einziger selbstständigen und ertaubten Zahnärztin, Dr. Kirsten Keppler, zusammen.

Vor etwas mehr als drei Jahren, als unsere Zusammenarbeit begann, war Dr. Keppler fast ertaubt und konnte mit ihren Mitmenschen nur durch sehr starke Hörgeräte, einer speziellen Funkanlage sowie ihrer Fähigkeit des Absehens von den Lippen kommunizieren. Das war sichtlich anstrengend und erschöpfte meine Chefin stark. Denn somit musste sie sich nicht nur auf die normalen Arbeits- bzw. Behandlungsabläufe konzentrieren, sondern auch darauf, dass sie die Sätze der Patienten sinngemäß entschlüsselte.

Schon jeder Normalhörende hat Schwierigkeiten, jemanden zu verstehen, der nuschelt oder in breitem Dialekt spricht. Auch jemand, für den Deutsch eine Fremdsprache ist, ist oft schwer zu verstehen. Da Dr. Keppler aber offen mit ihrer Taubheit umgeht und ihre Probleme gut veranschaulichen kann, ist es mir leicht geworden, diese Beeinträchtigung ein wenig auszugleichen. Teamwork ist dabei enorm wichtig: Die Patienten wurden von uns Mitarbeitern vor der Behandlung durch ihre Zahnärztin über die Notwendigkeit deutlichen Sprechens und zugewandten Gesichts sowie den Gebrauch der umgehängten Funkanlage informiert. Bei der Behandlung selbst musste man als Assistenz dann Sorge tragen, dass sich das Mikrofon der Funkanlage immer in optimaler Reichweite zur Lautaufnahme befand, kein Spritzwasser

abbekam und gleichzeitig aber nicht durch die obligatorische Patientenserviette verdeckt wurde. Da Dr. Keppler während des Bohrvorgangs ihre Hörgeräte abschaltete, musste sie gleichzeitig auf mögliche Bewegungen des Patienten achten, da sie Lautäußerungen nicht mehr mitbekam. Meine Chefin und ich verständigten uns in dieser Zeit mit Handbewegungen oder durch Mimik miteinander. Und damit sie nicht immer in kurzen Intervallen die Hörgeräte an- und ausschalten musste, übernahm ich auf ihre Hinweise die Kommunikation mit dem Patienten, z.B. zur besseren Positionierung des Patienten. Und falls der Patient etwas für sie Unverständliches sagte, wiederholte ich es beiläufig in einem eingeflochtenen Satz noch einmal für sie, sobald ich ihre Aufmerksamkeit hatte. Auch bei schwer verständlichen Patienten ist das eine erleichternde Mitteilungsmöglichkeit für den Hörbeeinträchtigten, die ich gerne anwendete. Ich achtete immer darauf, mich beim Sprechen ihrer Aufmerksamkeit zu versichern, meinen Mundschutz von den Lippen zu ziehen und (was einem als Normalhörendem am Anfang etwas schwerfällt) keine übertrieben deutlichen Lippenbewegungen beim Sprechen zu machen.

Als sich Dr. Keppler schließlich für Cochlea-Implantate (CI) entschied, änderte sich die Kommunikation zwischen uns deutlich. Trotz der vorherigen Befürchtungen ist der Erfolg so enorm und für sich selbst sprechend geworden. Wir verstehen uns inzwischen mühelos, selbst Nebengeräusche, die früher die Kommunikation unmöglich gemacht hatten, sind nun kein so großes Problem mehr. Die Behandlungen nach dem Implantieren und Einstellen des ersten CIs waren auch für die Patienten eine große

Überraschung, die verblüfft nach dem Fehlen der Funkanlage fragten, welche vorher eine fast zwingende Notwendigkeit war. Auch ermüdete Dr. Keppler nicht mehr so schnell. Das Hören war deutlich besser geworden, aber nach wie vor eingeschränkt, da sich das übriggebliebene Hörgerät als nahezu nutzlos erwies und so nur ein einseitiges Hören möglich war.

Jetzt, nachdem sie mit zwei CIs hört, ist mein erster Eindruck von meiner „rundum erneuerten“ Chefin ein ganz besonderer.

Litt sie früher unter ständigem Tinnitus und schneller Erschöpfung durch die ständige Hochkonzentration, um

kommunizieren zu können, so gelingt nun die Kommunikation mühelos auch bei leichten Störgeräuschen.

Heute sehe ich, wenn ich meine Chefin betrachte, einen vor Freude strahlenden Menschen, der begeistert alle Höreindrücke, die für uns Normalhörende so selbstverständlich sind, in sich hineinsaugt und mit seiner Umwelt im Gleichklang ist. Der Alltag ist für sie so viel müheloser geworden und den fehlenden Tinnitus in Zusammenhang mit dem völlig neuen Hörerlebnis, stelle ich mir wie eine Offenbarung vor.

Sabine Bader  
Sonnenrainweg 8  
71297 Mönsheim

## Meine souveräne Zahnärztin mit Hörbehinderung

Das letzte Mal, dass ich einen Bericht geschrieben habe, ist nun schon über 30 Jahre her und da ging es um meine Arbeit. Heute nun soll ich über eine Fachfrau und Zahnärztin einen Bericht abgeben, in dem es darum geht, wie ich als Patientin meine hörgeschädigte Zahnärztin erlebe. Ist gar nicht so leicht, die Gedanken in Worte zu fassen, man möchte ja nichts falsch machen.

Da ich ein Jahr während meiner Behandlung sehr oft in der Praxis gesessen bin, auch viele Stunden ganz ruhig sitzen und nur den Mund sehr weit und lange offen halten musste, kann ich auch nur über mein Gehör meine Gedanken aufs Blatt bringen.

Als Mensch ist mir Dr. Kirsten Keppler von Anfang an sehr sympathisch, sie ist immer freundlich. Ich wusste am Anfang gar nicht, dass sie hörgeschädigt ist. Erst später, als man mir dieses Gerät um den Hals gelegt hatte (Anm. d. Red.: *Inspiro* FM-Anlage, *Phonak*) und dazu sagte, dass alles, was man spricht, über das Mikrofon direkt ans Ohr von Dr. Keppler geleitet wird, wusste ich, dass etwas anders ist als normal. Aber da ich sowieso während der Behandlung nicht sprechen, sondern nur nicken und komische Laute von mir geben kann, wenn man alles Mögliche im Mund deponiert hat, da war die Situation nicht mehr so dramatisch.

Als Ärztin erlebte ich sie sehr souverän, freundlich und bestimmend in ihrer Anweisung fürs Personal und den Patienten. Das direkte Ansprechen ins Gesicht ist für einen, der sonst alles aus allen Richtungen hört, etwas eigenartig. Aber ihre Geduld für die Situation und das Personal ist umwerfend. Ich empfand ihre wunderbare Art als sehr angenehm und als Patientin fühlte ich mich sehr gut aufgehoben. Selbst für kleine Anekdoten, Witze und kleine Geschichten ist

sie sofort zu begeistern. Über ihre Fachkompetenz kann ich nur sagen, dass ich persönlich mit ihrer Arbeit sehr zufrieden bin und dankbar. Sie hat mir wieder ein schönes Lächeln gegeben, ich bin sehr glücklich. Dass das Gehör von Dr. Keppler jetzt wieder so weit hergestellt wurde, dass sie ein anderes neues Erleben in ihrer Umgebung hat, finde ich, ist ein kleines Wunder.

Ich wünsche Dr. Keppler alles Gute sowie Erfüllung in ihrer Arbeit und im weiteren Leben. Ich hoffe, sie bleibt weiter meine Zahnärztin, wenn ich ein kleines Problem habe.

Vielen Dank und alles Gute, Ihre

Gerlinde Greger  
Fichtenstr. 12  
71296 Heimsheim

Anzeige

### Schwerhörigentechnik für höchste Ansprüche



- ✓ professionelle induktive Höranlagen vom Schalter bis zum Kongresszentrum
- ✓ mobile induktive Höranlagen für Vereine und öffentliche Nutzer
- ✓ professionelle FM-Anlagen mit Umhängeschleifen

www.jaggomedia.de



professionelle Elektrowerkzeuge